

Frauen, Geld und die Frage nach der Zukunft

Frauen arbeiten, kümmern sich um Kinder, Eltern, Freundeskreis. Sie tragen viel Verantwortung. Trotzdem stehen sie finanziell oft schlechter da als Männer. Und das, obwohl noch nie so viele Frauen sehr gut ausgebildet waren.

In Liechtenstein verdienen Frauen im Schnitt rund 14 Prozent oder 1059 Franken pro Monat weniger als Männer. In der Schweiz erhalten Frauen im Durchschnitt rund 60 Prozent weniger Rente und nur etwas mehr als jede zweite Frau investiert ihr Geld an der Börse. Für Liechtenstein gibt es keine belastbaren Zahlen, doch sie dürften ähnlich hoch sein wie in der Schweiz.

Diese Zahlen wirken abstrakt. Aber sie betreffen den Alltag. Weniger Lohn bedeutet weniger Rücklagen. Weniger Rente bedeutet mehr Abhän-

gigkeit im Alter. Wer nicht investiert, verpasst Chancen, Vermögen aufzubauen. Umso wichtiger wäre es, möglichst früh die Weichen richtig zu stellen und das Thema nicht auf später zu verschieben. Viele Frauen spüren das diffuse Gefühl: «Eigentlich sollte ich mich um meine Finanzen kümmern – aber wo fange ich an?»

Auf Augenhöhe mit Frauen reden

Genau hier setzt EVA aus Liechtenstein an. Hinter EVA stehen die Gründerinnen Dagmar Hasler und Katrin Hasler-Dobratz. Beide kennen die Finanzwelt gut. Beide wissen, wie trocken und einschüchternd Geldthemen wirken können. Darum wählen sie einen anderen Weg: Sie sprechen mit Frauen über Geld – einfach, direkt und auf Augenhöhe.



Je früher sich Frauen mit Geldthemen befassen, desto grösser sind ihre Chancen auf finanzielle Unabhängigkeit.

Bild: eingesandt

Am 22. Januar laden sie um 19 Uhr ins Kellertheater Vaduz ein. Unter dem Motto «Frauen, Finanzen & Fülle» zeigt Finanzexpertin und Autorin Mara Harvey in einem Referat, wie Frauen ihre finanzielle Zukunft aktiv gestalten können. Es geht um Lohnverhandlungen, Vorsorge und darum, wie innere Stärke und Wissen zu mehr Freiheit führen.

Expertinnen und Publikum im Gespräch

Nach dem Referat diskutieren Fachfrauen auf der Bühne: Nebst Mara Harvey sind Johanna Heeb, Gründerin der Dorata Finance AG und Verwaltungsrätin der AHV-IV-FAK, und Philine Berninger, Doktorandin Finance an der Uni Liechtenstein, mit dabei. Das Gespräch wird von Corina Vogt-Beck, Chefredakteurin von «Wirtschaft re-

gional» moderiert. Die Expertinnen sprechen darüber, warum Frauen oft später mit dem Investieren beginnen, welche Hürden im Alltag auftreten und welche kleinen Schritte sofort möglich sind. Fragen aus dem Publikum haben Platz. Niemand muss Vorwissen mitbringen.

So entsteht ein Abend, an dem Zahlen ein Gesicht erhalten. An dem Frauen merken: Ich bin mit meinen Unsicherheiten nicht allein. Und an dem klar wird: Finanzielle Gleichstellung bleibt ein grosses Ziel. Aber jede Frau kann heute beginnen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen – informiert, selbstbewusst und gut vernetzt. Damit der Abend nicht zu trocken wird, gibt es nach der Podiumsdiskussion Drinks – mit und ohne Alkohol – und Musik zum entspannten Ausklingen des Abends. (Anzeige)